

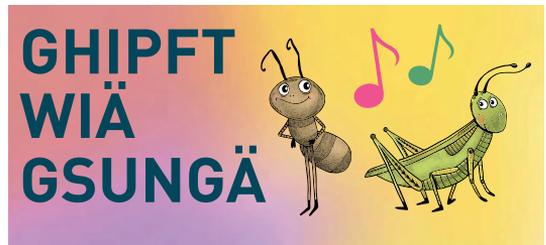
GHIPFT WIÄ GSUNGÄ – Klingendes Klassenzimmer in Wilen

Obwaldner Schülerinnen und Schüler machten beim diesjährigen Projekt «Klingendes Klassenzimmer» mit. Singend wurde eine Geschichte von einer Heuschrecke und einer Ameise erzählt. Ziel dieses Projekts war, das gemeinsame Singen und Musizieren im Unterricht täglich einzubauen.

Auch die Unterstufe der Schule Wilen machte bei diesem Projekt mit. Der Zeitrahmen war von Januar bis März gegeben. In dieser Zeit begleiteten uns neun Lieder täglich im Schulalltag.

Lieder in verschiedenen Sprachen und Dialekten

Diese Lieder mussten zuerst genau einstudiert werden, da sie in den verschiedensten Sprachen und Schweizer Dialekten aufgeschrieben waren. Die Schülerinnen und Schüler staunten sehr über die unterschiedlichen Dialekte in der Zentralschweiz und es war manchmal sehr lustig, die verschiedenen Mundartlieder nachzusprechen. Ja, und ein Lied wurde zum Klassenhit: **Zoogä-n am Boogä**. Bei diesem Song blieb keine Kinderstimme stumm. Wir singen ihn noch heute ab und zu im Klassenzimmer oder wir Lehrpersonen hören die Kinder in der Garderobe singen. Aber auch Englisch, Französisch und sogar Rätoromanisch wurde gesungen.



Singen und Musizieren fördert Gemeinsamkeit

Das tägliche Singen im Klassenzimmer hatte viele Vorteile: Wir machten den ganzen Tag immer wieder etwas gemeinsam, machten öfter eine Pause, bewegten uns viel durch das Einüben der Tänze und das Singen schenkte uns wieder gute Laune und erfrischte unseren Geist. Auch für uns Lehrpersonen war das tägliche Musizieren eine gelungene Auflockerung mit grosser Wirkung.

Unser Highlight

Das Highlight war der Auftritt in der Dorfkapelle Sarnen. Alle waren sehr gespannt auf die Geschichte der Ameise und der Heuschrecke. Wir waren etwas aufgeregt, denn es kamen viele Zuschauer/-innen. Das Trio Bodenäbe begleitete uns musikalisch beim Singen und Antonia Gasser (Leitung des Projekts) gab uns die richtigen Einsätze beim Singen. Dies funktionierte alles super und wir hatten richtig Lust, die Lieder zu präsentieren. Es gab sogar noch eine Zugabe, natürlich Zoogä-n am Boogä.

Ein gelungenes Projekt

Klingendes Klassenzimmer war eine tolle Erfahrung für uns. Gerne erinnern wir uns an eine intensive, aber klangvolle Unterrichtszeit zurück. Und, wir werden weiter die lustigen Lieder singen!

Sybille Schmitz, Fachlehrperson Unterstufe Wilen

Klingendes Klassenzimmer in Stalden

Um das gemeinsame Singen in den Fokus zu stellen, beteiligte sich die Schule Stalden am Musikprojekt «Klingendes Klassenzimmer», welches vom Kanton Obwalden lanciert wurde.

Nach den Weihnachtsferien starteten alle Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse mit dem Singprojekt. Während den nächsten sechs Wochen wurden Lieder aus aller Welt einstudiert. Die Schülerinnen und Schüler lernten somit Texte auf Spanisch, Englisch, Französisch oder auch Rätoromanisch. Dazu kamen die vielfältigen Melodien und zum Schluss diverse kleine Tänze. Die zahlreichen Ohrwürmer blieben uns während Tagen im Kopf und konnten in dieser Zeit nicht nur in den Proben, sondern auch im Gang, auf dem Pausenplatz oder auf dem Schulweg gehört werden.

Trotz Nervosität der Kinder freuten sich alle, die geübten Lieder in der Pfarrkirche in Stalden zum Besten zu geben. Als die Lieder vom Trio Bodenäbe begleitet wurden, klang alles noch viel schöner und machte gleich doppelt Spass. Unter der Leitung von Antonia Gasser und Stefanie Dillier gelang uns ein tolles Konzert, welches den Kindern von Stalden noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Corinne Rohrer, Primarlehrerin Stalden

Generationentreff-Spielplatz – ein Treffpunkt für Alt und Jung

Auf dem Generationentreff-Spielplatz in Sarnen trifft sich seit bald einem Jahr Alt und Jung. Kindergartenkinder und betagte Personen der Residenz «am Schärme» kommen in Kontakt und erleben unterhaltsame Stunden miteinander.

Im Herbst hörten die Kinder Geschichten von erzählfreudigen betagten Menschen aus ihrem Leben. In den «Zeitgeschichten» waren viele Kinder beeindruckt, was für Abenteuer und Erlebnisse die Betagten früher erlebt

haben. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen spätsommerlichen Temperaturen zeigten sich die Kinder im Anschluss an das Gehörte kreativ und zeichneten die Geschichten auf ein Blatt und haben sie am Schluss den Geschichtenerzählern freudig überreicht.

Kennen Sie Mr. Nao? Nein? Die Kinder stellen ihn vor:

«Mr. Nao kann tanzen, wir haben Gangnam Style gehört, das war cool, er kann aber auch zu Volksmusik tanzen.»

«Mr. Nao haben wir im Altersheim besucht, er kann sich bewegen und sprechen, ist aber kein richtiger Mensch.»

«Die Menschen im Altersheim machen manchmal so etwas wie für uns eine Turnstunde, Mr. Nao sagt ihnen, was sie machen müssen.»



Genau, Mr. Nao, ein Roboter, der im Altersheim in der Aktivierungstherapie eingesetzt wird, hat die Kinder köstlich amüsiert und zu viel Gesprächsstoff geführt. Mit Motivation und Bewegung haben Alt und Jung im Anschluss neben Mr. Nao einen kleinen Ballontanz eingeübt.

Es sind diese unvergesslichen Begegnungen und freudigen Gesichter, die diese Stunden so wertvoll machen und uns aufzeigen, dass Jung und Alt viel voneinander profitieren können.

Franziska Wagner, Kindergartenlehrperson Sarnen Dorf

Kinder machen Schule

Für einmal selbst Lehrerin oder Lehrer sein. Diese Erfahrung steht beim Unterrichtsprojekt «Kinder machen Schule» im Zentrum. Unsere Schülerinnen und Schüler sind Experten mit grossem Können und Wissen in unterschiedlichsten Bereichen. Alle haben Stärken, Begabungen und Interessen, wovon ihre Mitschülerinnen und Mitschüler oft gar nichts wissen. Die von den Kindern eigens gestalteten Unterrichtseinheiten ernteten entsprechend Erstaunen, Bewunderung und Begeisterung.

Da zeichnet eine Zweitklässlerin mit flinken Strichen einen Hasen an die Wandtafel, Schritt für Schritt. Genauso, wie es eine Lehrerin den Schülerinnen und Schülern zeigen würde. Die Kinder der Klasse versuchen es dem Mädchen auf ihrem eigenen Blatt gleich zu tun, was gar nicht so einfach ist. Das unterrichtende Mädchen erntet bewundernde Blicke. Der Respekt vor dem gezeigten Zeichnungs-Talent ist förmlich spürbar. Ein Lächeln huscht über das Gesicht des Mädchens. Stolz!

Wenn Kinder selbst Schule machen und einmal Lehrerin oder Lehrer sind, gehen sie gestärkt aus dieser Erfahrung hervor. Das zeigte sich auf der Unterstufe Sarnen, als mehrere Klassen den Kindern diese Plattform boten. «Mein Sohn kam heute ganz stolz nach Hause.

Er konnte sein Wissen zeigen und seine Gspändli beeindruckend», so die Mutter eines beteiligten Schülers. Bis das Kind vor der Klasse steht, hat es schon sehr viel gearbeitet und gelernt. Am Anfang steht die Ideensammlung zum Finden des passenden Themas. Die persönlichen Interessen und Stärken sollen dabei zum Zug kommen. Danach gilt es, das eigene Thema zu planen und vorzubereiten: Welches Material braucht es? Wo findet mein Unterricht statt? Was können meine Mitschülerinnen und Mitschüler von mir lernen? Methodisches, soziales und personales Geschick ist gefragt – die Kompetenzerweiterung entsprechend vielseitig und überfachlich. Da die Vorbereitungsphase auch Teil der Hausaufgaben war, haben viele Eltern unterstützend und begleitend mitgewirkt und das Projekt eng mitverfolgt und reflektiert: «Meine Tochter war gespannt und aufgeregt, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ihr Hobby näher zu bringen. Sie war überrascht, dass es nicht allen gelang, ihre gezeigten Figuren (Luftakrobatik) nachzumachen, die sich für sie so selbstverständlich anfühlen. Meine Tochter hat sehr davon profitiert, die Perspektive der Lehrerin zu erleben».

Nebst dem Kind in der Lehrpersonenrolle profitiert auch die Klasse auf verschiedenen Ebenen. Alle geben sich gegenseitig eine ehrliche, konstruktive, wert-



schätzende Rückmeldung. Das Weiterentwickeln einer gewinnbringenden Feedbackkultur wird geübt – auch wenn viele Kinder schon richtige Profis sind:

«Du hast laut und deutlich gesprochen.»

«Danke, dass du uns das Falten so gut erklärt hast.»

«Mir hat gefallen, wie mutig du uns die Übungen vorzeigst hast.»

So vielseitig wie unsere Kinder, so bunt und abwechslungsreich war der Unterricht, den sie für ihre Klassen

gestalteten. Auf dem Programm standen unter anderem Kuchen backen, Theater spielen, Luftakrobatik, Spiegeleier kochen, experimentieren, tanzen, einen Schmetterling falten, unbekannte Tiere kennenlernen, in fremder Sprache zählen, Ski wachsen, einen Frosch zeichnen, Osternester und Blumen basteln und vieles mehr.

Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen haben voneinander gelernt, neue Seiten aneinander entdeckt und während des ganzen Projekts viele kostbare Glücksmomente erlebt.

Team Unterstufen a, b, e und f Sarnen Dorf

Es zwitschered ums Schuelhuis

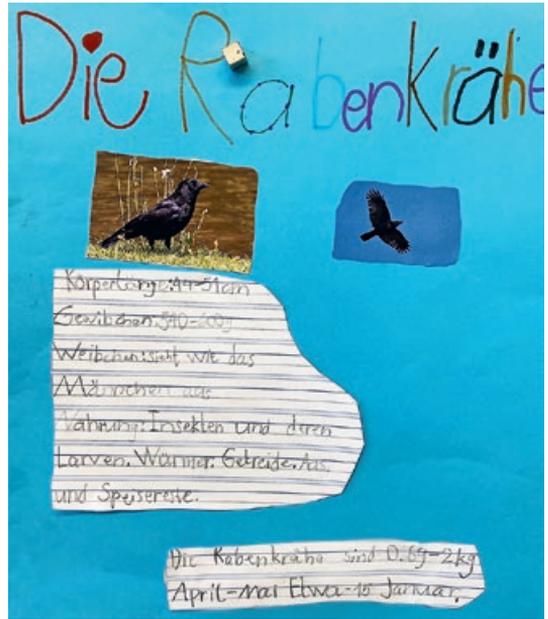
Im Frühling erwachen die Vögel, werden aktiv und wecken uns täglich mit einem Vogelkonzert. Sie sind aus dem Häuschen und bauen wie wild an ihren Vogelnestern. Die Natur um uns herum und die Veränderungen im Jahreslauf greift das Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) auf.

Im Mittelpunkt von NMG steht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Welt. Sie wollen sich in dieser Welt orientieren können, sie verstehen, aktiv mitgestalten, sich Wissen darüber aneignen und vertiefen und neue Erfahrungen machen. Liebe Leserinnen und Leser, wie nehmen Sie die Welt wahr, was haben Sie für Fragen, wie beurteilen und analysieren Sie aktuelle und vergangene Situationen? Haben Sie aus Erfahrungen auch schon Neugier und Interesse entwickelt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der NMG-Unterricht.

Die Kinder berichten in der Schule von ihrer Lebenswelt und den Alltagserfahrungen. Daran knüpft die Schule an und verbindet das Vorwissen schrittweise mit neuem Wissen. Die Erkenntnisse werden strukturiert und vertieft und es entwickeln sich sachbezogene Konzepte. Diese helfen zur Gestaltung der eigenen Umwelt, zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft und für die Gesellschaft.



Der Aufbau des Wissens wird möglichst mit ausser-schulischen Erfahrungen verbunden. Gerade bei den laut zwitschernden Vögeln im Frühling lassen sich wunderbare Beobachtungen draussen in der Natur machen. Schülerinnen und Schüler begegnen den Vögeln täglich. Sei es im Wald, auf dem Schulweg, in Städten, auf dem Feld, an Seen oder in den Bergen. Es ist ein Naturspektakel in unmittelbarer Nähe. Ziel dieses Themas ist es, dass die Kinder primär unsere heimischen Vögel kennenlernen, ihren Lebensraum erkunden, typische Merkmale feststellen und beobachten, was passiert, wenn ein Vogel aus dem Ei schlüpft.



Auf der Unterstufe Sarnen ist das fächerübergreifende Lernen bedeutsam. So ist auch beim NMG-Thema «Vögel» die Verbindung mit anderen Fachbereichen naheliegend: Indem die Schülerinnen und Schüler Vogelnamen, Plakate und Vogelgeschichten schreiben und in Sachbüchern recherchieren, erweitern sie ihre Schreib- und Lesekompetenz (Fachbereich Deutsch). Beim Anschauen von Lernvideos oder beim Filmen von Beobachtungen in der Natur setzen sich die Kinder mit der Anwendung von digitalen Medien auseinander. Indem Vogelarten nach Grösse, Gewicht oder Farben sortiert werden, gelingt eine Verknüpfung mit der Welt der Mathematik. Auch die Gehör- und Stimmbildung wird geschult, indem die

Kinder Vogelstimmen anhören, vergleichen, zuordnen und schliesslich möglichst genau nachahmen.

Durch den steten Wissensaufbau werden Schülerinnen und Schüler kreativer. Ihre Begeisterung durch neu gemachte Entdeckungen und Erfahrungen ist das, was die Klassengemeinschaft bereichert und die Freude im Schulalltag ausmacht. Mit den Worten Maria Montessori's, italienische Reformpädagogin, gesagt: «Das Interesse des Kindes hängt allein von der Möglichkeit ab, eigene Entdeckungen zu machen».

Vanessa Taeggi, Lehrperson Unterstufe Sarnen Dorf

Wir geben unseren Kindern eine Stimme – die Schule Stalden geht auf Sendung

Am Dienstag, 30. Mai 2023, springt die rote On-Air-Lampe an: Die Schule Stalden geht für vier Tage live auf Sendung.

Aus dem Powerup-Radiobus sendet Radio6063 ein abwechslungsreiches Programm direkt zu Ihnen nach Hause. Schalten Sie ein. Sie hören uns von Dienstag bis Freitag jeweils von 8.15 bis 11.30 Uhr und dienstags, donnerstags und freitags zusätzlich von 13.00 bis 15.00 Uhr.

Alle Schülerinnen und Schüler der Schule Stalden, also von Kindergarten bis zur 6. Klasse, unterhalten Sie mit eigens erfundenen Geschichten, Live-Musik, Interviews, Quizsendungen, lokalen Nachrichten und vielem mehr.

Vom Dienstag, 30. Mai bis Donnerstag, 1. Juni 2023 von 9.00 bis 11.00 Uhr, betreiben wir im Schwanderhof ein Radio-Beizli. Besuchen Sie uns und gönnen Sie sich während des Radiohörens ein Stück Kuchen oder einen feinen Kaffee. Ganz nebenbei unterstützen Sie damit unser Projekt.

Radio6063 kann über das Internet empfangen werden. Unser Radio können Sie via www.powerup.ch strea-



men. So können Sie selbst verpasste Sendungen in aller Ruhe nachhören.

Am Donnerstag, 1. Juni 2023, feiern wir mit allen Radiohörerinnen und -hörerinnen ein Radio Fest. Das Fest findet am Abend in und um die Schule Stalden statt und wird live übertragen. Neben musikalischen Darbietungen erwarten Sie auch kulinarische Leckerbissen.

Kommen Sie doch auch – Sie sind herzlich willkommen!

*Martina Infanger, Klassenlehrerin
Unterstufe Stalden*

